

AUF DER SUCHE NACH MIR

Die aufwühlende Leidensgeschichte einer Frau, die als Kind jahrelang von ihrem Stiefvater missbraucht wurde und sich nun ihrer Vergangenheit stellt

DASTHEMA

Fälle von sexuellem Missbrauch erschüttern die Öffentlichkeit leider immer wieder. Oftmals ertragen die Opfer ihr Martyrium eine lange Zeit und wagen erst Jahrzehnte später, ihr Schweigen zu brechen, weil sie unter Gefühlen von Schuld, Angst und Scham leiden. Gefangen in einer Welt voller Gewalt ertragen sie ihren Alltag schweigend. Doch selbst wenn der Missbrauch endet, bleiben tiefe Wunden. Bis Opfer bereit sind, sich mit den Geschehnissen auseinanderzusetzen, ist es häufig ein langer Weg – so wie bei Stefanie Marten.

DAS BUCH

Als ihre Mutter zum zweiten Mal heiratet, beginnt für die siebenjährige Stefanie Marten ein Alptraum. Ihr Stiefvater tyrannisiert die Familie und missbraucht das Mädchen regelmäßig. Mit zwölf Jahren zeigt sie ihn an, doch ihre Mutter zwingt sie, die Anzeige zurückzuziehen. Das Mädchen erträgt die Übergriffe weitere Jahre, bis sie es nicht mehr aushält und einem ihrer Brüder davon erzählt – die Situation eskaliert und es kommt zu einem heftigen Streit, bei dem die Brüder den Stiefvater in Notwehr erschlagen.

Jahre später lebt Stefanie Marten mit ihrem Mann und ihrer Tochter weit weg von ihrer Fa-

milie, zu der sie keinen Kontakt mehr hat. Ihre Kindheit hat sie hinter sich gelassen, so glaubt sie. Doch die alten Wunden brechen immer wieder auf, die Schuldgefühle lassen sich nicht dauerhaft verdrängen und Stefanie Marten sucht Vergessen in Tabletten. Nachdem ihre Mutter einen Schlaganfall erleidet, beschließt sie, zu ihr zu fahren und sich endlich ihrer Vergangenheit zu stellen.

Stefanie Martens Buch *Auf der Suche nach mir* ist das berührende Zeugnis ihrer Suche nach dem eigenen Ich, das sie so lange Zeit vorher aufgegeben hatte, um überleben zu können. Mit eindringlicher Klarheit erzählt sie ihre tragische Geschichte und macht damit anderen Opfern Mut, sich mit der eigenen Vergangenheit auseinanderzusetzen, um sich von ihr zu befreien.

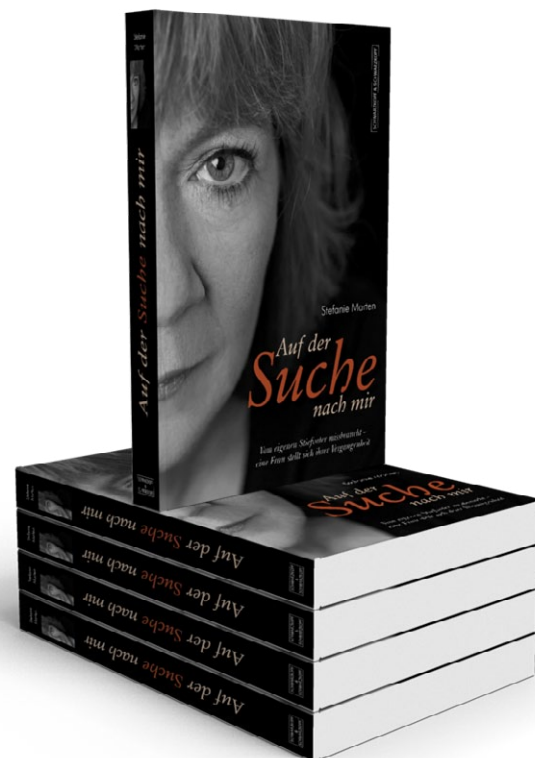
DIE AUTORIN



Stefanie Marten wurde 1957 in Rheinland-Pfalz geboren. Mit 20 Jahren zog sie nach Berlin, machte eine Ausbildung zur Zahnarzthelferin, heiratete und bekam eine Tochter. Heute lebt sie mit ihrem zweiten Ehemann auf Bali.

»Auch nach so vielen Jahren habe ich mich noch nicht wiedergefunden. Alles, was ich bin, bin nicht ich. Ich musste lernen, nicht ich zu sein. Es ist ein fremdes Leben, welches ich lebe. Ich möchte gerne wissen, wer ich bin und wer ich geworden wäre. Ich würde so gerne wissen, ob ich mein Kind anders erlebt, anders erzogen und behandelt hätte, wenn ich ich gewesen wäre. Ich würde gerne wissen, ob ich den Vater meines Kindes anders behandelt, anders geliebt hätte. Und wie ich meinen jetzigen Lebensgefährten lieben würde. Vor allem aber würde mich interessieren, wie ich mit mir selbst umgehen würde, wie ich mich leiden könnte und wie ich geworden wäre, wenn ich ich wäre. Es lässt mir keine Ruhe, ich will wissen, wer ich bin. Auch wenn ich mich dadurch nicht mehr verändern kann, habe ich Angst, es nicht herausfinden zu können. Ich kann niemanden fragen. Der einzige Mensch, der es wissen könnte, der mich eigentlich genau kennen müsste, ist meine Mutter. Ich werde hinfahren, um sie zu fragen.«

Stefanie Marten



Stefanie Marten
AUF DER SUCHE NACH MIR
Vom Stiefvater missbraucht
Eine Frau stellt sich ihrer Vergangenheit

ca. 240 Seiten | Taschenbuch
ISBN 978-3-86265-116-0 | Warengruppe 1-481
9,95 Euro (D) | Erscheint am 1. März 2012



Eine unbekümmerte Kindheit durfte Stefanie Marten nie erleben. Im Alter von sieben bis 15 Jahren wird sie von ihrem tyrannischen Stiefvater missbraucht – und ihre Mutter schaut weg. Als Stefanie Marten sich schließlich einem ihrer Brüder anvertraut, kommt es zu einem schrecklichen Streit, bei dem die Brüder den Stiefvater in Notwehr erschlagen.

Die Familie zerbricht und die junge Frau baut sich fern der Heimat ein neues Leben auf. Doch immer wieder muss sie schmerzlich erkennen, dass sie ihre schrecklichen Erlebnisse nicht vergessen kann. Erst Jahre später, als ihre Mutter einen Schlaganfall erleidet, beschließt Stefanie Marten, zu ihr zu fahren. Diese Reise ist zugleich eine Reise in ihre eigene Vergangenheit.

Stefanie Marten gewährt in ihrem Buch beklemmende Einblicke in ihre Kindheit und erzählt mit eindringlicher Klarheit, wie sie ihres eigenen Ichs beraubt wurde. *Auf der Suche nach mir* ist die aufwühlende Geschichte über eine gestohlene Kindheit und das berührende Buch einer Frau, die auf der Suche nach ihrer Identität ist.

Ein äußerst
eindringliches
Buch über das
Unfassbare.

KURZINFORMATION

- Auf der Suche nach der eigenen Identität stellt sich ein Missbrauchsoffer seiner Vergangenheit
- Der schonungslose Bericht einer Frau, die ihrer Kindheit beraubt wurde
- Ein berührendes Buch, das nachdenklich stimmt
- Beitrag zur gesellschaftlichen Debatte über Kindesmissbrauch
- Presseschwerpunkt